

Aga Khan Music Programme

Aga Khan Music Programme wurde von Karim Aga Khan mit dem Ziel ins Leben gerufen, herausragende Musiker und Musiklehrer darin zu unterstützen, ihr musikalisches Erbe zu bewahren, zu vermitteln, es in zeitgenössischen Formen weiter zu entwickeln und durch Konzerte und Aufnahmen weltweit zu verbreiten. Das Programm initiiert und implementiert länderspezifische Aktionsprogramme, um die Wiederbelebung und Bewahrung kulturellen Erbes zu unterstützen. Unter dieser Prämisse werden unter anderem besondere Programmreihen, in denen herausragende renommierte Künstler neue Kompositionen, Improvisationen und Arrangements eines stark durch die jeweilige Tradition inspirierten Repertoires vorstellen, entwickelt. Die Programme stellen stets künstlerische Begegnungen zwischen altherwürdigen Traditionen und zeitgenössischen Formen dar, indem eine neue Generation hochkarätiger Musiker alte Musiktraditionen weiter entwickelt und variiert. Durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen entsteht so eine einzigartige musikalische Kreativität.

Aga Khan Music Programme ist ein international ausgerichtetes Musikvermittlungsprogramm des Aga Khan Development Network, einer nichtstaatlichen Entwicklungshilfeorganisation, die sich aus Mitteln der Aga Khan Stiftung finanziert. Im Rahmen des Programms werden länderspezifische Maßnahmenpakete (Konzerte, musikalische Bildungsprojekte, Beratung und Produktion von Tonträgern und anderen Veröffentlichungen) zur Wiederbelebung und Bewahrung des kulturellen Erbes einzelner Regionen entwickelt und implementiert - sowohl als Existenzgrundlage von Musikern, wie auch als Mittel zur Stärkung von Pluralismus und Diversität bei Nationen, die großen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüberstehen.

Mit seiner Arbeit möchte Aga Khan Music Programme herausragende künstlerische Talente unterstützen und die Wiederbelebung historischer Verbindungen zwischen Künstlern aus Zentralasien, Südasien, dem Mittleren Osten und Nordafrika fördern, indem sie Kooperationen verschiedener künstlerischer Organisationen/Communities dieser Regionen unterstützt. Die Arbeitsergebnisse dieser Verbindungen werden über ein globales Netzwerk aus Bildungseinrichtungen, Konzertveranstaltern und Musikvertrieben verbreitet. Zu diesem Zweck treten hochkarätigen Musiker weltweit auf und stellen traditionelles Repertoire oder dessen Weiterentwicklung in zeitgenössische Kompositionen im Rahmen interregionaler Kooperationen vor.

Im Zentrum des Engagements steht die Bildungsarbeit. Dazu gehören Entwicklung und Testen neuentwickelter Lehr- und Lernmethoden, Zusammenstellung und Veröffentlichung verschiedener Didaktikmethoden, Einrichtung und Betrieb von Talentförderungszentren sowie die Präsentation von Konzertveranstaltungen und Artists-in-residence-Programmen, die es Studenten ermöglichen, die kreativen Herausforderungen interkulturellen Musikmachens kennenzulernen. In diesem Rahmen sind Musiker des Programms bereits in vielen musikalischen Institutionen Nordamerikas und Europas mit großem Erfolg präsentiert worden.

Im Februar 2019 waren Musiker des Aga Khan Music Programms zum ersten Mal in Deutschland zu Gast und präsentierten am Konzerthaus Dortmund in vier Konzerten, darunter ein Schulkonzert, die facettenreiche klassische Musik der Seidenstraße. Renommierte Musiker wie die chinesische Pipa-Spielerin Wu Ma, der syrische Komponist und Musiker Basel Rajoub oder Dutar- und der Tanburspieler Sirojiddin Juraev vereinten in ihren Auftritten Musiktraditionen ihrer Länder mit Improvisation und Anleihen aus der

westlichen Jazz-Tradition. Das Multimedialkonzert Qyryq Qyz - Vierzig Mädchen erzählte und reflektierte musikalisch wie bildlich eine jahrhundertalte Sage Zentralasiens, die die westliche Sicht auf Frauenbilder des Ostens möglicherweise verändern könnte.

Seit 2019 werden alljährlich die Aga Khan Music Awards verliehen. Ausgezeichnet werden herausragende und vielversprechend kreative Musikprojekte, deren Schwerpunkte in der Aufführung, Konzeption, Erhaltung oder Wiederbelebung musikalischer Traditionen in Ländern mit signifikantem Anteil an muslimischer Kultur liegen.

Februar 2021 / <https://www.akdn.org/akmp> / www.andreasrichter.berlin